

## Bald 55 Jahre Institut Dr. Flad in Stuttgart: Noch kein Unterrichtsausfall Mehr als nur Chemie – Spitzenposition als Anspruch

**„Wer nur die Chemie versteht, versteht auch die nicht recht“ ist das Motto des Instituts Dr. Flad in Stuttgart. Dies kennzeichnet das Bestreben der Schule, neben qualitativ abgesichertem Fachwissen – das Institut ist seit 1998 als erste Chemieschule Deutschlands ISO-zertifiziert – ethische, soziale und ökologische Werte zu vermitteln. Nur aus der Integration all dieser Bereiche entsteht die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen in den anspruchsvollen Berufswegen eines Chemisch-technischen Assistenten bzw. verwandter Berufe.**

Schon immer war es Dr. Flad ein Anliegen, mehr zu vermitteln als den vorgeschriebenen Lehrstoff. So kümmert sich das „Institut Dr. Flad – staatlich anerkanntes Berufskolleg für Chemie, Pharmazie und Umwelt“ auch, falls gewünscht, um soziale Belange der Schülerinnen und Schüler. Konsequenter Weise gehören zur Schule ein Wohnheim und eine Schulmensa, Begegnungszentren der Studierenden. Und manchmal korrigiert man auch Fehlentwicklungen mit persönlichem Nachdruck. Wolfgang Flad weiß sich an einen Fall zu erinnern, wo ein Student sich wohl überfordert

sah und bei der Assistentin der Institutsleitung „so im Vorbeigehen im Treppenhaus“ seine Abmeldung abgeben wollte. Bei Frau Frey war der Schüle des 50. Lehrgangs mit diesem Vorhaben exakt an der richtigen Adresse. Der „Prüfungsstressfloh“, den Freunde dem Schüler ins Ohr gesetzt hatten, wurde in einem langen, vertrauensvollen Gespräch beseitigt. Das Abmeldebriefchen landete nach dem Beratungsgespräch im Papierkorb, und der Schüler zog seine Ausbildung bis zum staatlichen Examen durch. „Gott sei Dank war Frau Frey im richtigen Moment für mich da“, erinnerte sich der Schüler bei der Zeugnisausgabe im Juli 2001 dankbar.

### Beginn vor 55 Jahren

Kein Wunder, dass sich die Schülerinnen und Schüler wie in einer Familie fühlen, den „Fladianern“. Wie die Schulleitung bislang drei Generationen umfasst finden sich auch einzelne Schüler, deren Großmütter oder -väter bereits das Institut Dr. Flad besuchten. Gegründet wurde es am 1. Oktober 1951 von Dr. Manfred Flad, der jetzt am 15. August seinen 93. Geburtstag feierte. Auf 100 Quadratmetern eines angemieteten ehemaligen Fabrikgebäudes richteten sich 15 bereits ange-

meldete, gar nicht mehr so junge Herren – teils Spätheimkehrer aus dem Zweiten Weltkrieg – ihre Schulräume ein. 15 junge Damen ergänzten dann den ersten Lehrgang.

Berufstätige Fladianer erfreuen sich jetzt der Förderung durch „Stuttgarter Kurse“, einem kostenlosen Weiterbildungsangebot. Dies oder die mit „Schwaben International“ ausgeschriebenen Auslandsstipendien sowie die Freiplätze zeigen die gemeinnützige Basis des Instituts auf.

Mit einer rastlosen Umtriebigkeit und dem feinen Gespür für notwendige Entwicklungen und Netzwerkbildungen übernahm dann in einem nahtlosen Übergang Wolfgang Flad die Institutsleitung. Sein in der Einleitung zitiertes Motto, das der Physiker und Schriftsteller Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799) prägte, der 1770 Professor für Mathematik in Göttingen war und bis heute durch seine Lichtenberg-Figuren mit Bärlappsporen in Plasmaentladungen bekannt ist, wird ergänzt durch einen Anspruch: immer erste Wahl zu sein. Diesen Anspruch überträgt Wolfgang Flad auch auf das Institut, seine Mitarbeiter und Studenten. So ist er stolz, berichten zu können, in den nunmehr 55 Jahren des Bestehens sei noch niemals eine Unterrichtsstunde ausgefallen.

Jetzt gibt es gelegentlich Schüler, die in dritter Generation das Institut Flad besuchen; Fladianer der zweiten Generation sind so oft anzutreffen, dass man schon fast von einem Regelfall sprechen kann. Nicht unbedingt die Regel bei Chemieschulen: Viele der Absolventinnen und Absolventen fanden und finden durch das Institut Flad einen Arbeitsplatz.

In die Institutsleitung wächst jetzt ebenfalls die dritte Generation hinein, Dr. Ulrike Stephanie

Wolfgang und Ulrike Flad – und der Senior Manfred Flad, der Gründer des Instituts.



Flad. Sie studierte an der Universität Hohenheim Agrarbiologie und erlangte ihren Dokortitel mit einer Arbeit im Bereich des Pflanzenschutzes. Forschungserfahrung sammelte sie bei der Bayer AG sowie beim Bundesamt für Landwirtschaft in Wien. An der Wiener Universität für Bodenkultur war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin. Was wird sie alles einbringen? UNESCO-Modellschule ist das Institut bereits (siehe unseren Bericht in CLB 07-2006 über den Besuch des UNESCO-Generalsekretärs Dr. Koichiro Matsuura Anfang Juli in dem Institut), ebenso eine „Schule ohne Rassismus“ (siehe Kasten „Schulprofil“). Die GDCh verleiht den „Manfred und Wolfgang Flad-Preis“ für herausragende Experimentalchemie. Das Institut war Initiator des „Grand Prix Chimique“ – und in dem Wettbewerb erfolgreich: Zwei Fladianerinnen und ein Fladianer haben einmal Gold und zweimal Silber mit nach Hause nehmen können.

Es gibt vielfältige internationale Verbindungen, man ist aber auch „stark vor Ort“: Schon zwölfmal richtete man die „Stuttgarter Chemietage“ aus. Mit 350 Ausbildungsplätzen stellt das Institut einen gewichtigen Anteil der CTA-Ausbildungsplätze des Landes Baden-Württemberg zur Verfügung. Es liegt aber wohl in der Familie, dass sich die 3. Flad-Institutsleiter-Generation den Herausforderungen stellt, auch mit den Ansprüchen wie bisher: Alle zusätzlichen Aktivitäten der Schule haben auch den Zweck, einen positiven Einfluss auf den Schulalltag rückzukoppeln und damit die Ausbildungsqualität anzuheben.

### Traditionen erfolgreich in die Zukunft führen

Dr. Ulrike Flad ist derzeit für die Bereiche Umwelt und Biotechnologie zuständig und unterrichtet Biologie und Ökologie. Darüber hinaus betreut sie auch die internationalen Projekte, die europa- und weltweiten Kontakte des

Instituts. Zu ihrer Entscheidung, das Institut Flad in dritter Generation weiter führen zu wollen, meint sie: „Für mich ist es aber erst einmal wichtig, den gesamten Schulalltag hinter den Kulissen kennen zu lernen. Ich bin froh darüber, dass mein Vater noch nicht ans Aufhören denkt. Die Leitung einer so großen und bedeutenden Schule erfordert schließlich weit reichende Kenntnisse, sei es im Management, in Menschenführung, in Pädagogik, Recht, Betriebswirtschaft – um nur einige Punkte zu nennen. Zu-

dem sind über Kenntnisse hinaus Erfahrungswerte gefragt, und die bekommt man schließlich nicht über Nacht. Für mich geht es zunächst darum, die über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen zu studieren und die Kontakte, die für die Führung notwendig sind. Auf dieser Basis kann ich dann später meine eigenen Konzepte, meinen eigenen Stil entwickeln. Schließlich möchte ich nicht mit funktionierenden Konzepten brechen, sondern gewachsene Traditionen erfolgreich in die Zukunft überführen.“ RK

## Schulprofil des Berufskollegs Institut Dr. Flad

Zu den Aufgaben einer berufsbildenden Schule gehören nach der Überzeugung der Schulleitung neben einer sehr guten Ausbildung auch Bildung und Erziehung. Das Institut ist seit 1988 UNESCO-Projektschule und fühlt sich den Empfehlungen der UNESCO verpflichtet.

### Chancengleichheit in der Bildung

Für die Chancengleichheit in der Bildung setzt sich das Institut Dr. Flad seit Jahrzehnten ein. Es tut dies u.a. dadurch, dass nach Möglichkeit weder zwischen In- und Ausländern noch zwischen begütert und bedürftig unterschieden wird. Hierzu stellt die Schule seit Jahrzehnten zinslose Darlehen, Freiplätze und Stipendien zur Verfügung.

### Rassismus und Menschenrechte

Seit der Gründung des Berufskollegs ist das Institut Dr. Flad eine international ausgerichtete Schule, die bis heute SchülerInnen aus 55 verschiedenen Ländern ausbildete. Die ausländischen SchülerInnen sind vollständig integriert. Seit 1996 ist das Berufskolleg „Schule ohne Rassismus“ und wird dieser Verpflichtung durch regelmäßige Seminare, Workshops und Einladungen an Gastreferenten gerecht.

### Umwelterziehung

Seit Jahrzehnten betreibt die Schule aktiv Umwelterziehung gemäß den Empfehlungen der UNESCO. Sie tut dies im Rahmen des Unterrichts und außerdem bei nationalen und internationalen Umweltprojekten, teils als Koordinierungsstelle. Einige Beispiele: • UNESCO-Projekt „Baltic Sea“ – Elbe-Projekt; • UNESCO-Projekt „Blue Danube River“; • GLOBE (Global Learning and Observation to Benefit the Environment);

- G.R.E.E.N. (Global Rivers Environmental Education Network);
- Organisator des Lokalen Earth Day in Stuttgart seit 1997;
- Einsatz des Labormobils zur Umwelanalytik in ganz Deutschland

### Nachhaltigkeit

Im September 2005 wurde das Institut Dr. Flad für die „Systemische Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulleben“ als offizielles Projekt der Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014 ausgezeichnet. Derzeit gibt es an der Schule ein Theaterprojekt zum Thema „Nachhaltigkeit“. Auch die regelmäßigen Ausflüge zu Weltkulturerbe-Stätten werden einem Aspekt der Nachhaltigkeit gerecht.

### Internationale Ausrichtung

Die Schule pflegt Kontakte zu Partnerschulen in Frankreich und Tschechien und bietet die Möglichkeit zum Schüleraustausch. Eine Teilnahme am Grand Prix Chimique, einem vom Institut Dr. Flad entwickelten internationalen Berufswettbewerb für CTAs, ist möglich. Außerdem bietet das Institut als Mitglied der ISA (International Schools Association) die internationale Abschlussprüfung an, so dass einer Berufstätigkeit im Ausland nichts mehr im Wege steht.

### Schlüsselqualifikationen

Seit 1994 ist die Schule Anbieterstelle des Internationalen Jugendprogramms. Zahlreiche SchülerInnen haben Auszeichnungen in Bronze, Silber oder Gold bislang erhalten und durch ihr vielfältiges Engagement Qualifikationen wie z.B. Teamfähigkeit, Disziplin, Ausdauer oder Aufgeschlossenheit unter Beweis gestellt.